

ARCADI VOLODOS

HAUS FÜR MOZART SALZBURG | 12TH AUGUST 2019



Salzburger Festspiele: Klavierabend Arcadi Volodos

Zeremonie mit Salon-Eleganz

Seine Klavierabende atmen oft das Flair einer Zeremonie: Wie Arcadi Volodos (47) im abgedunkelten Raum, in sich und sein Klavierspiel versunken, seiner Interpretation Schlankheit, Durchsichtigkeit und ein Leuchten von innen gibt, fordert vom Publikum höchste Konzentration. Ohne das übliche Gehüstel.

Sein Programm bei den Salzburger Festspielen zeigte vor allem Verinnerlichung, sparsame Gesten, eine Absage an pianistisches Pathos. Seine fabelhafte Virtuosität wollte er diesmal nicht hervorkehren. Schlicht interpretierte

er die E-Dur-Sonate des 18-jährigen Schubert und die sechs Moments musicaux (1823/28): schlank, verträumt und voll Poesie. Schönheit, von Melancholie umflort. Raffiniert nachgedunkelte Pastelle.

Von Sergej Rachmani-

now & Alexander Skrjabin, seit ihrer Konservatoriumszeit Intimfeinende der St. Petersburger Musikszene um 1904, spielte er kleine Stücke; Préludes, Études, Danses ... Mit exquisiter (Salon-)Eleganz. Einziges Stück, das einen dramatischen Ausbruch beschwor, war Skrjamins Poème „Vers la flamme“ (1914), ein mystisch irrlichterndes Stück über den Tod im Licht in weltentrückter Ekstase. Eindrucksvoll! Karlheinz Roschitz



Foto: Vermont Classics

Rachmaninow & Skrjabin:
 Arcadi Volodos (47).